

Schuleigener Arbeitsplan Jahrgang 5

Lehrwerk: Lehrwerk: Wagener, Andrea (Hrsg.) (2019): Deutschbuch 5. Sprach- und Lesebuch. Gymnasium Niedersachsen. Berlin: Cornelsen

Kompetenzen / Methoden / Medienerziehung	Inhalte / Themen (die Reihenfolge bestimmt die Lehrkraft)	Materialien	Bezug zum Schulprogramm	Bezug zu Schulkonzepten
<i>Sprechen und Zuhören</i> - sprechen deutlich und zuhörorientiert - hören aufmerksam zu - lassen andere ausreden - klären durch Fragen Verständnisprobleme <i>Schreiben</i> - verfassen reflektiert (persönliche oder sachliche) Briefe, E-Mails, Social-Media-Beiträge. - achten auf saubere und strukturierte äußere Form (Blattaufteilung, Rand, Absätze) - schreiben in gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo - wenden elementare Methoden der Planung an, nutzen insbesondere Notizen und Stichwörter <i>Umgang mit Texten und Medien</i> - erschließen den Inhalt literarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> - erfassen den Zusammenhang zwischen Situation und Verständigungsform - kennen elementare Formen und Bedingungen sprachlicher Verständigung - kennen und beachten Zeichensetzungsregeln bei der Anrede und im Briefkopf	In der neuen Klasse – Informationen sammeln und austauschen (Kap. 1.1) Fakultativ: Schulgeschichten lesen und verstehen (Kap. 1.2) (S.25-36) Einen Brief schreiben (Kap. 1) (persönlich, offiziell/ sachliche, E-Mails) Fakultativ: aus Sicht einer literarischen Figur	DB: S. 14-17 AH: S. 4f. DB: S.19-24; 37	Wir vermitteln breites, aktuelles Allgemeinwissen und fundiertes Fachwissen. Wir fördern gemeinsam Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Kooperationsfähigkeit. Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aus. Wir kommunizieren regelmäßig und offen miteinander.	Möglichkeit des fächerübergreifenden Arbeitens: • Klassenleitung: Interviews führen und einander kennenlernen • Mathe: Daten erheben • Werte und Normen: „Wir schreiben einen Brief“ • Medientraining: E-Mails verfassen
<i>Sprechen und Zuhören</i> - vereinbaren Regeln für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung	Miteinander Sprechen – Die eigene Meinung begründen (Kap. 3)	DB: S. 58-74 AH: S. 17-20	Wir fördern gemeinsam Verbindlichkeit,	

- verfügen über Möglichkeiten, Konflikte verbal zu lösen - sprechen deutlich und zuhörerorientiert - hören aufmerksam zu - lassen andere ausreden - klären durch Fragen Verständnisprobleme - geben Gehörtes wieder - äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich - formulieren eine eigene Meinung zu unmittelbar sie betreffenden Sachverhalten, begründen ihre Meinung und lassen die Meinungen gelten <i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i> - kennen einfache Formen appellativer und argumentativer Texte <i>Schreiben</i> - formulieren eigene Meinungen und begründen sie - verfassen einfache appellative Texte, z.B. Plakate, Briefe, E-Mails, Social-Media-Beiträge	Klassengespräche führen – Mit Argumenten überzeugen (Kap. 3.1) Konflikte im Klassenraum – Streitgeschichten lesen, Ratschläge formulieren (3.2)		Verlässlichkeit und Kooperationsfähigkeit. Wir kommunizieren regelmäßig und offen miteinander.	
<i>Sprechen und Zuhören</i> - beschreiben in einfacher Weise Personen, Tiere, Gegenstände, Vorgänge, Schaubilder <i>Schreiben</i> - beschreiben genau und gegliedert (Personen, Tiere, Gegenstände, einfache Vorgänge, Tabellen und Grafiken). - Umgang mit Texten - kennen die Beschreibung als informierende Textsorte - entnehmen gezielt Informationen aus Sachtexten und Bildern <i>Umgang mit Medien</i> - nutzen Lexika und Wörterbücher, auch Internetlexika, als Informationsquellen	Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben (Kap. 2) Tiere und Wege beschreiben (Kap. 2.1)	DB: S. 39-56 AH: S. 15f.		Möglichkeit des fächerübergreifenden Arbeitens: • Erdkunde: Wegbeschreibungen

<i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> - kennen und unterscheiden Wortarten, bezeichnen sie fachsprachlich richtig, erkennen und beschreiben deren syntaktische Funktion sowie sprachliche Leistung (insbesondere Nomen, Adjektiv)				
<i>Sprechen und Zuhören</i> - lesen einen altersangemessenen Text sinn gestaltend vor <i>Schreiben</i> - erzählen: · frei Erlebnisse und Begebenheiten · in gelenkter Form Bilder- oder Reizwortgeschichten, - setzen grundlegende Erzähltechniken ein (Spannungsaufbau, Gestaltung von äußerer und innerer Handlung, wörtliche Rede) - beachten inhaltliche, formale und zeitliche Vorgaben. - gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um: entwickeln die Vorgeschichte oder Fortsetzung eines Textes <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> - kennen die spezifischen Merkmale einer Erzählung - erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren: Perspektivwechsel, alternative Schlüsse <i>Sprache und Sprachgebrauch</i> - kennen die Wortart des Verbs, bezeichnen es fachsprachlich richtig, erkennen und beschreiben die syntaktische Funktion sowie sprachliche Leistung (Präteritum) - nutzen wörtliche Rede in Texten	Spannend erzählen (Kap. 4) Abenteuer im Alltag – Erlebnisse erzählen (Kap. 4.1) Gruselgeschichten lesen und schreiben (Kap. 4.2) Fakultativ: kurz Märchen wiederholen mit Merkmalen (Kap. 7)	DB: S. 75-91 AH: S. 6-13 DB: S.92-97 DB: S. 143-164		Möglichkeit des fächerübergreifenden Arbeitens: Medientraining: • Abtippen der eigenen Geschichte in Word

<i>Lesen – Umgang mit Texten</i> - stellen elementare Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit her. - geben in Annäherung an einen literarischen Text ihren ersten Eindruck wieder und formulieren unter Anleitung im Gespräch ein Textverständnis. - stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit. - kennen und nutzen reduktiv-organisierende Lesestrategien: • unterstreichen Textstellen, • markieren Schlüsselwörter, • formulieren Überschriften zu vorgegebenen Textabschnitten, • halten wichtige Informationen in Stichworten fest und geben den Inhalt von Textabschnitten wieder - setzen Textinhalte in einfache Schaubilder und Tabellen um.	Jugendbücher lesen und verstehen Exemplarisches Treffen einer Auswahl: - Rosa Naumann: Verschollen in der Pyramide (Geschichte, Kunst) - Max von der Grün: Die Vorstadtkrokodile - Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten - Wolfgang Kuhn: Mit Jeans in die Steinzeit (Geschichte, Kunst)	EinFach Deutsch		Möglichkeit des Bezugs zum Methodenkonzept: • Einführung in die Jugendbibliothek
<i>Sprechen und Zuhören</i> - lesen einen altersangemessenen Text sinngestaltend vor - setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache - tragen Gedichte auswendig vor. <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> - kennen die spezifischen Merkmale eines Gedichts (Vers, Strophe, Reim, Metrum)	Gedichte vortragen und gestalten (Kap. 8) Form und Klang von Gedichten untersuchen (Kap. 8.1) optional: Gedichte schreiben (8.2) und Gedichte am Computer gestalten (8.3) – Arbeiten mit einem Textverarbeitungs-programm	DB: S. 168-186 AH: S. 27		
<i>Sprache und Sprachgebrauch</i> - kennen und unterscheiden Wortarten, bezeichnen sie fachsprachlich richtig, erkennen und beschreiben deren	Grammatik – Wortarten, Sätze und Satzglieder (Kap. 12) • Verb und dessen Konjugation, Tempusformen (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur),	DB: S. 237-282 AH: S. 28-59		

syntaktische Funktion sowie sprachliche Leistung - bestimmen Satzglieder mithilfe der Umstell-Frage-, Ersatz- und Weglassprobe - erkennen Subjekt und Prädikat als Kern eines Aussagesatzes - unterscheiden Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz - unterscheiden Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge	• Substantiv/Nomen • Artikel, Personal-, Possessivpronomen und deren Deklination, • Adjektiv und dessen Deklination und Komparation • Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativ- und Dativobjekt, Adverbialbestimmungen • Satzarten Satzreihe und Satzgefüge können bei mangelnder Zeit auch im 6. Jahrgang behandelt werden.			
<i>Sprache und Sprachgebrauch</i> - verfügen über Kenntnisse der Wortbildung (Wortbaustein (Morphem), Wortstamm, Kompositum, Ableitung, Substantivierung) - nutzen Kenntnisse über Wortfelder und Wortfamilien zur Erweiterung ihres Wortschatzes und zur Ausbildung sprachlichen Differenzierungs-vermögens. - wenden Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien (z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung) zur Ermittlung der richtigen Schreibung an: • Silben mit langem und kurzem Vokal, • gleich und ähnlich klingende Vokale bzw. Diphthonge (Stammkonstanzschreibung), • gleich und ähnlich klingende Konsonanten, Schreibung der s-Laute, • Großschreibung, • Worttrennung. kennen und beachten Zeichensetzungsregeln (Satzschluss, Aufzählung, direkte Rede, Anrede)	Rechtschreibung – Strategien und Regeln finden (Kap. 13)	DB: S. 283-312 AH: S. 60-89		

Anzahl und Art der Lernkontrollen

Art der Lernkontrolle (die Reihenfolge ist nur bedingt festgelegt)	Zeitumfang in Unterrichtsstunden
Zu Beginn des fünften Jahrgangs wird eine Lerneingangstest geschrieben (unbenotet als Grundlage für den Deutschförderunterricht)	ca.2
1. Produktionsorientierter Aufsatz	2
2. Diktatalternative	1
3. Überprüfung der funktionalen Grammatikkompetenz	1
4. Diktat (am Ende des 5. Jahrgangs) – Umfang 120-140 Wörter	1

Umgang mit Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit in Lernkontrollen

- Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden von der Lehrkraft markiert.
- Die Schülerinnen und Schüler fertigen eine Berichtigung an.

➔ In der Jahrgangsstufe 5 erfolgt **keine** Herabsetzung der Noten wegen Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit

Verhältnis der mündlichen und schriftlichen Leistungen

- Die mündlichen und schriftlichen Leistungen gehen in etwa gleichwertig in die Note ein.
- In Zweifelsfällen überwiegt das Mündliche.

Fehlerschlüssel für Diktate:

1	2			3			4			5			6
0 – 1 Fehler	2 – 5 Fehler			6 – 9 Fehler			10 – 13 Fehler			14 – 20 Fehler			Ab 21 Fehler
Vorschlag zur Aufteilung:	2+	2	2–	3+	3	3–	4+	4	4–	5+	5	5–	
	2	3, 4	5	6	7, 8	9	10	11	12, 13	14, 15	16, 17	18 - 20	

Bei längeren Diktaten oder bei erhöhtem Schwierigkeitsgrad kann von dem obigen Schema abgewichen werden.